



Deutscher
Jagdverband



VERBANDSBERICHT

JAGDJAHR 2025/26

www.jagdverband.de

MACHEN SIE MIT!

Liebe Jägerinnen und Jäger,
verehrte Partner und Freunde der Jagd,

als staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung setzt sich der Deutsche Jagdverband für Wild, Jagd und Natur ein. In diesem Verbandsbericht finden Sie Themenschwerpunkte, Projekte, Aktionen und vieles mehr aus dem Jagdjahr 2025/26.

Unterstützen Sie den DJV ...

... mit Ihrer Stimme!

Unsere Kanäle in den sozialen Medien informieren Sie laufend und bieten Raum für Dialog und Netzwerke:

f @Jagdverband X @JagdverbandDJV
@jagdverbanddjv @DeutscherJagdverband

... mit Ihren Aktionen!

Der DJV bietet umfassende Materialien und Möglichkeiten, etwa Pressefotos, Videos und Grafiken. Antworten zu aktuellen jagdlichen Themen geben Frage-Antwort-Papiere. Jägerschaften können zahlreiche Broschüren kostenfrei oder günstig im DJV-Shop bestellen. Argumentationshilfe bietet unser wöchentlicher Newsletter.

... mit Ihrer Spende!

Mit 17 Euro jährlich finanzieren LJV-Mitglieder automatisch die Arbeit des Dachverbandes. Unterstützen Sie uns zusätzlich mit einer Spende. Eine Liste ausgewählter Projekte finden Sie hier: www.jagdverband.de > Der DJV > Spenden

Kein Überweisungsträger vorhanden?
Sie können auch online spenden unter
www.jagdverband.de/spenden



SCHON 5 €
HELFEN!

28

Vorwort 4
Fakten & Zahlen 6
Schlaglichter 10

Schwerpunktt Themen

Wolf 14
WILD 16
Jagdeethik 18
Waffenrecht 20
Wiederherstellungsverordnung 24
Ehrenamt 27
Naturbildung 28

Der Deutsche Jagdverband e. V.

DJV-Präsidium 30
DJV-Geschäftsstelle 32
Die Landesjagdverbände 34

Finanzübersicht 36
DJV-Service GmbH 37
Impressum 39



14



18



VORWORT



LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER,

der Deutsche Jagdverband und die Jagd sind auf der Erfolgsspur. Wir schauen zurück auf ein Jahr der Rekorde.

Wir schauen aber insbesondere zurück auf einen der größten jagdpolitischen Erfolge der letzten Jahrzehnte: Die Übernahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz. Das ist das Ergebnis harter Arbeit und intensiver Gespräche mit der Politik in Berlin. Wir sagen heute Dank an die Politik, denn sie hat Wort gehalten.

Der Wolf im Jagdrecht steht symbolhaft für eine moderne Jagdpolitik. Die Bundesregierung hat den gesetzlichen Rahmen eröffnet für einen Dreiklang aus Artenschutz, Weidetierschutz und Akzeptanz in der Bevölkerung. Dies wird auch untermauert durch repräsentative Umfragen. Die Mehrheit der Deutschen sagt: Im Falle von Weidetierrissen muss gehandelt werden. Die Bundesregierung hat dies erkannt und umgesetzt.

Immer mehr Menschen finden den Weg zur Jagd. Aktuell sind es knapp 470.000. Dies ist ein starkes Signal im Sinne von gesellschaftlicher Verantwortung für Natur- und Artenschutz. Die Jagd wird jünger, und sie wird weiblicher. Die Jagd steht in der Mitte der Gesellschaft im Gegensatz zu extremistischen Tierschützern und Jagdgegnern. Und es gibt noch mehr Rekorde. Sie basieren auf einem Engagement vor Ort als Grundlage des Erfolges. Ich nenne hier beispielhaft das Zurückdrängen zweier invasiver Arten. Zum Beispiel: die Nutria. Von ihr wurden im vergangenen Jahr über 131.000 Tiere in Deutschland erlegt. Ein deutlicher Beitrag zur Sicherung von Hochwasser- und Küstenschutz. Oder ein anderes Beispiel: der Waschbär. Über 280.000 Waschbären wurden

in Deutschland erlegt. Ein maßgeblicher Beitrag für den Artenschutz. All diese Leistungen sind nur möglich durch das ehrenamtliche Engagement der vielen Jägerinnen und Jäger in Deutschland. Angehende Jägerinnen und Jäger entscheiden sich, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Als Motivation für das Ablegen des Jagdscheins geben 63 Prozent von ihnen an, dass sie aktiv Naturschutz betreiben wollen.

Rekordzahlen sind auch zu verbuchen bei der Drohnenrettung. Die Anzahl der Drohnenrettungsteams steigt von Jahr zu Jahr. Wir haben hier eine enorm positive öffentliche Wahrnehmung. Denn Jägerinnen und Jäger führen hier den Beweis, dass es uns insbesondere um den Tierschutz geht. Die mehrköpfigen Rettungsteams investieren allein im Monat Mai im Durchschnitt drei volle Arbeitswochen ihrer Freizeit in den frühen Morgenstunden. An dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön in Richtung aller Rettungsteams, die im Lande unterwegs sind. Wir müssen unseren Wertekompass und unser jagdliches Tun und Handeln immer wieder kritisch überprüfen. Lebenslanges Lernen ist Jägerpflicht. Wir haben Rückendeckung aus der Bevölkerung: 8 von 10 Bundesbürgern sprechen sich laut einer

repräsentativen Umfrage dafür aus, dass es in Ordnung ist, Wildbestände über die Jagd zu regulieren. Zwei Drittel betonen, dass es richtig ist, um Wildseuchen vorzubeugen, Jagd auszuüben. Wir stellen fest: Es gibt offensichtlich in unserer Bevölkerung ein klares Bewusstsein dafür, dass Jagd eine nachhaltige Nutzung ist und auch der Artenvielfalt und dem Artenschutz dient.

Herausforderungen bleiben: Gesellschaftliche Debatten werden anspruchsvoller, egal ob zu Waffenrecht, Bürokratie, Stärkung des Ehrenamtes oder ethischen Fragen. Entscheidend sind deshalb: geschlossenes Auftreten und klare Positionen. Das geht nur gemeinsam. Danke für Ihre Unterstützung, Ihr Engagement und Ihre konstruktive Kritik. Rekorde motivieren. Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen.

Mein persönlicher Anspruch als Präsident: Wir wollen gemeinsam erfolgreich sein. Und ich stelle fest: Wir können nur gemeinsam erfolgreich sein. Waidmannsheil.

Helmut Dammann-Tamke,
Präsident Deutscher Jagdverband

FAKTEN & ZAHLEN

Wildtiermonitoring jetzt online möglich

Die **zehnte Flächendeckende Erfassung** startet im Frühjahr 2025. Jägerinnen und Jäger erfassen bundesweit die Wildtierbestände von insgesamt 18 Arten in ihren Revieren – erstmals auch digital. Sie können selbst ihr eigenes Revier anlegen und Wildtierdaten eingeben – auch über Smartphone oder Tablet.



Dreiviertel-Mehrheit ist für die Jagd

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage in Deutschland

Jagd ist in heutiger Zeit notwendig



Civey-Umfrage: 77 Prozent der Deutschen sagen, Jagd ist in heutiger Zeit notwendig. Einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft sehen darin knapp zwei Drittel.

Jägerinnen und Jäger leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft



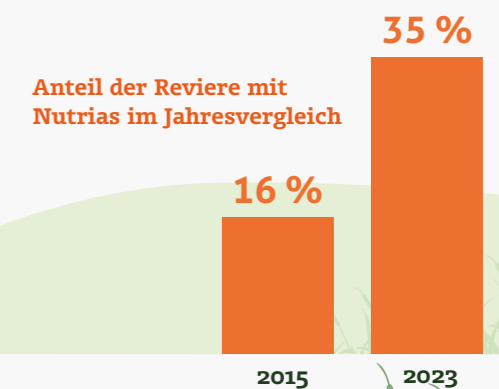
Die Top-3-Gründe: Wildbestände werden reguliert (80 %), Wildtiere in Not im Winter gefüttert (78 %), Wildschäden verhindert (72 %).



Invasive Nutria verdoppelt ihr Vorkommen

Invasive Art bereits in mehr als einem Drittel der Reviere gesichtet

WILD-Monitoring: Die aus Südamerika stammende Nutria kam 2023 in über einem Drittel (35 Prozent) der teilnehmenden Jagdreviere vor, eine Verdopplung gegenüber 2015. Das Nagetier untergräbt Flussufer und Deiche und vernichtet Schilfgürtel – mit negativen Folgen für den Hochwasser- und Artenschutz.



Jagd ist wichtiger Wirtschaftsfaktor in Europa

Erhebung des europäischen Dachverbands FACE: Schießsport und Jagd tragen jährlich mit **180 Milliarden Euro** zur europäischen Wirtschaftskraft bei. Damit sichern die beiden Bereiche mehr als 1,1 Millionen Arbeitsplätze in 30 Ländern – darunter alle EU-Mitgliedstaaten, Norwegen, Schweiz und das Vereinigte Königreich.



„Diese Studie betont, wie hoch der sozio-ökonomische Beitrag ist, den sieben Millionen Jägerinnen und Jäger in ganz Europa jährlich erbringen.“

Helmut Dammann-Tamke, Präsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV) und FACE-Vizepräsident.



FAKTEN & ZAHLEN

Rebhuhnbestand erholt sich leicht

WILD-Monitoring: Im Frühjahr 2023 melden Jäger pro Quadratkilometer Offenland im Schnitt 0,37 Rebhuhnpaare – etwa ein Drittel mehr als nach dem Tiefstand im Jahr 2019. Insgesamt 31 Prozent der teilnehmenden Reviere bestätigen die Anwesenheit des Vogels.



Jeder Zweite isst regelmäßig Wild

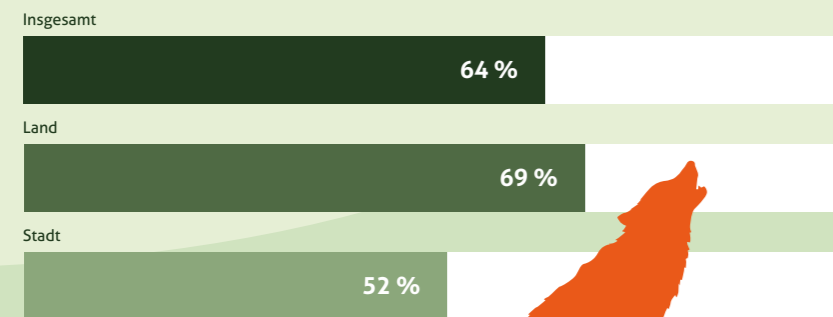
70 Prozent der Deutschen halten Wildbret für ein gesundes, natürliches Fleisch. Jeder Zweite isst es mindestens einmal jährlich, die Hälfte davon bereitet es sogar selbst zu. In ländlichen Regionen liegen die Werte noch deutlich höher. Das ergab eine repräsentative Civey-Umfrage des DJV.



Mehrheit der Deutschen für Jagd auf Wölfe

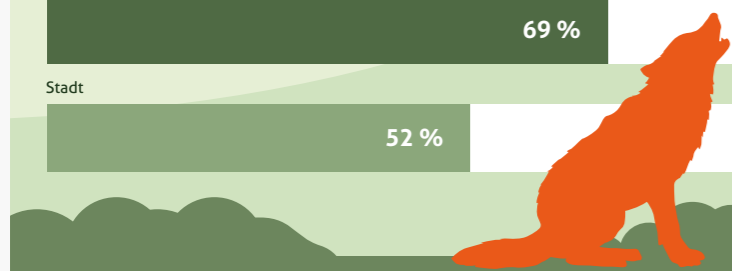
Selbst in der Stadt befürworten über 50 Prozent eine Gesetzesänderung

Zustimmung zu: „Das Jagdrecht soll angepasst werden, um den Abschuss von Wölfen zur Bestandskontrolle rechtlich zu erleichtern.“



In einer repräsentativen **Civey-Umfrage** befürworten knapp zwei Drittel der Befragten, den Wolf zur Bestandskontrolle ins Jagdrecht aufzunehmen.

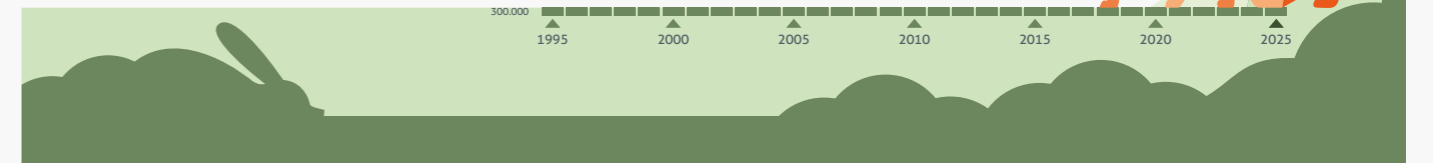
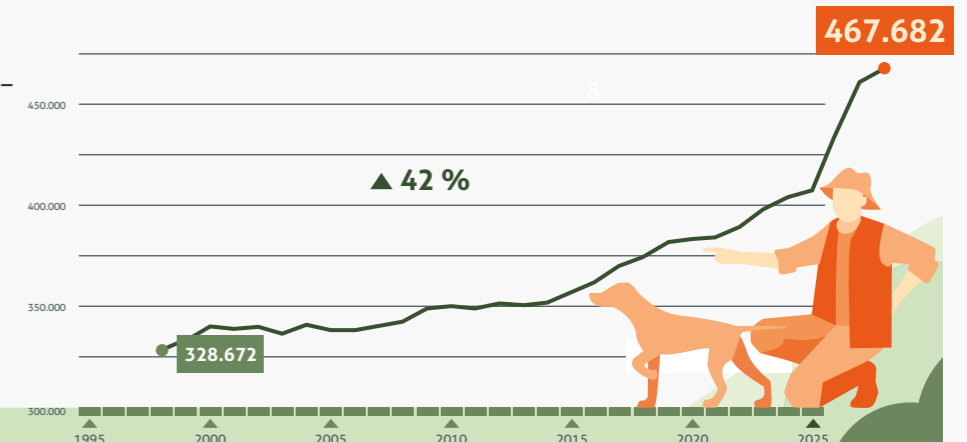
Ähnlich hoch ist die Zustimmung, Wölfe zu bejagen, die Haus- und Nutztiere töten. Auf dem Land liegen die Werte noch höher.



So viele Jäger wie noch nie

7 von 10 Jägerinnen und Jägern sind Mitglied in einem Jagdverband.

Im November 2025 gibt es **467.682 Jägerinnen und Jäger** in Deutschland – ein neuer Rekord. Damit haben in diesem Jahr 42 Prozent mehr Menschen den Jagdschein gelöst als drei Jahrzehnte zuvor. Die meisten von ihnen leben in Nordrhein-Westfalen. Die höchste Jägerdichte gibt es in Mecklenburg-Vorpommern.



Höchster Wert bei der Waschbär-Jagd

Im Jagdjahr 2024/25 haben Jägerinnen und Jäger **284.220 Waschbären erlegt** – etwa doppelt so viele wie vor 10 Jahren und 10-mal so viele wie vor 20 Jahren. Laut WILD-Jagdstatistik werden 4 von 10 Waschbären mit Lebendfallen gefangen.



Erneut Rekordwert beim Feldhasen

19 Feldhasen leben **pro Quadratkilometer** Feld und Wiese in Deutschland – das ist das Ergebnis aus Zählungen im Frühjahr 2025 in über 400 Referenzgebieten. Der Wert ist um mehr als ein Viertel höher als noch vor zwei Jahrzehnten. Besonders viele Feldhasen gibt es im Nordwestdeutschen Tiefland.



SCHLAGLICHTER

1. QUARTAL

2025

April

Waschbär breitet sich weiter aus

Nach Auswertungen der Flächendeckenden Erfassung 2023 haben 69 Prozent der Jagdreviere Waschbärvorkommen gemeldet – fast drei Viertel mehr als 2011. Verbreitungsschwerpunkte liegen im Nordosten und der Mitte Deutschlands. Der DJV fordert von der Politik ein klares Bekenntnis zur Fangjagd.

► go.jagdverband.de/Waschbaer2023

Neues Jagdjahr beginnt für viele Jäger ohne Jagdschein

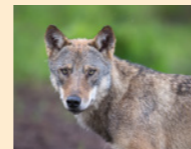
Nach der Änderung des Waffengesetzes im Vorjahr sind viele Behörden überlastet. Zum Beginn des neuen Jagdjahres haben deshalb viele Jäger trotz fristgerechten Antrags und erfüllter Voraussetzungen noch keinen neuen Jagdschein erhalten.

► go.jagdverband.de/OhneJagdschein2025

Zentrale DJV-Forderungen sind im Koalitionsvertrag

Die Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD greift zwei zentrale Forderungen der Jägerschaft auf: die Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz und eine Überarbeitung des Waffenrechts bis 2026 – gemeinsam mit allen Betroffenen.

► go.jagdverband.de/Koalitionsvertrag2025



Mai

Schutzstatus für Wolf herabgestuft

Das Europäische Parlament stimmt der Änderung des Schutzstatus auf EU-Ebene zu. Es fehlt noch der EU-Rat, dann wandert der Wolf in der FFH-Richtlinie von Anhang IV (streng geschützt) in Anhang V (geschützt).

► go.jagdverband.de/EuropaeischesParlamentWolf



2,5 Millionen Euro für Rettung von Kitz & Co.

Aufgrund hoher Nachfrage vergrößert das jetzt CSU-geführte Bundeslandwirtschaftsministerium den Fördertopf für Drohnen zur Rehkitzrettung. Zu den bereits bewilligten 1,5 Millionen Euro kommt eine weitere Million hinzu.

► go.jagdverband.de/Drohnenfoerderung2025

Verdopplung der Feldhasen innerhalb von drei Jahren

Das Leuchtturmprojekt Wilde Feldflur im Erfurter Becken kombiniert lebensraumverbessernde Maßnahmen mit Raubwildbejagung. Innerhalb von drei Jahren konnte so die Zahl der Feldhasen im Projektgebiet verdoppelt werden, der Bestand an Rebhühnern ist um die Hälfte angestiegen.

► go.jagdverband.de/WildeFeldflur2025

Juni

Deutschland entscheidet: 5 ethische Gründe für die Jagd

In einer Civey-Umfrage befürworten 8 von 10 Menschen die Jagd zur Bestandsregulierung von Tierarten. Auf den Plätzen zwei und drei in der Rangfolge ethischer Jagdgründe folgen Eindämmung von Tierseuchen und Artenschutz, gefolgt von Weidetierschutz und Verzehr von Wildfleisch.

► go.jagdverband.de/5Grunde

Bundeswettbewerb Jagdhornblasen

Fast 1.000 Jagdhornbläser nehmen am Wettbewerb in Eichenzell teil. In der Klasse Es gewinnt die Bläsergruppe Mildetal-Gardelegen (Sachsen-Anhalt). Das Jagdhornbläserkorps des KJV Gelnhausen (Hessen) siegt in der Klasse A, die Gruppe aus Hameln-Pyrmont (Niedersachsen) in Klasse G.

► go.jagdverband.de/BuWeJagdhorn2025



Bundesjägetag 2025 in Bonn

Neben Waffenrecht und Wolf ist Jagdethik ein zentrales Thema der Veranstaltung. Bundeskanzler Friedrich Merz und Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer senden Videobotschaften an die rund 400 Delegierten und Gäste.

► go.jagdverband.de/BJT2025

JAGDJAHR 2025/26

2. QUARTAL

2025

Juli

Europameisterschaft im jagdlichen Schießen

Insgesamt 162 Jagdschützinnen und -schützen aus 15 Nationen fahren nach Kroatien, darunter 18 Deutsche. Stefan Geuss sichert sich Silber im Einzel mit der Büchse. In der Mannschaftswertung für die Büchse erreicht das Team den fünften Platz.

► go.jagdverband.de/SchiessEM2025

Handelsverbote fördern Wilderei statt Artenschutz

Zur Mitglieder-Versammlung des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES) kritisieren der DJV und der Internationale Jagdrat (CIC) erfolglose Handelsverbote für Elefanten, Nashörner und Antilopen. Die Verbände unterstützen die Selbstbestimmung der gewählten Regierungen in Afrika.

► go.jagdverband.de/HandelsverboteFoerdernWilderei

August

DJV lädt zum FACE-Koordinationstreffen

Auf Einladung des DJV treffen sich Vertreter der fünf mitgliederstärksten europäischen Jagdverbände des Dachverbandes FACE: Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Deutschland. Auf dem dritten Treffen dieser Art wird unter anderem die Agenda für die nächsten Monate abgestimmt.

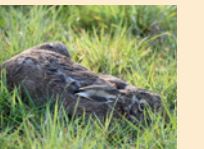
► go.jagdverband.de/FACETreffen2025



Myxomatose bei Feldhasen breitet sich aus

Die Zahl infizierter Tiere in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein steigt. Der DJV bittet, kranke Tiere zu entnehmen, verstärkt auf Fallwild zu achten und Funde über die Tierfund-Kataster-App zu melden.

► go.jagdverband.de/Myxomatose2025



September

Bundesmeisterschaft im jagdlichen Schießen

583 Schützinnen und Schützen treten beim 69. Wettkampf in Buke an. Matthias Avenriep wird Bundesmeister aller Klassen. Wilhelm-Heinrich Dahm holt Gold im Kurzwaffenschießen und in der Großen Kombination. Mit der Mannschaft liegt Niedersachsen vorn.

► go.jagdverband.de/BMJS2025



Schwingenmonitoring jetzt auch über die TFK-App

Die Tierfund-Kataster-App des DJV hat eine neue Funktion: das Schwingenmonitoring von Stockenten. Fotos erlegter Tiere helfen bei der Bestimmung von Alter und Geschlecht. Damit können Wissenschaftler Aussagen zur Populationsentwicklung und zu einer nachhaltigen Bejagung treffen.

► go.jagdverband.de/Schwingenmonitoring



DJV und DSB im Austausch mit dem Bundesinnenministerium

In Berlin kommen die Präsidien von Deutschem Schützenbund und DJV zusammen. Sie tauschen sich mit Christoph de Vries, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, intensiv über die anstehende Evaluation des Waffenrechts aus.

► go.jagdverband.de/DJV-DSB-BMI



SCHLAGLICHTER

3. QUARTAL

2025

Oktober

Deutscher Vize-Europameister im Jagdhornblasen

Mit Parforcehörnern wird das niedersächsische Bläserkorps „Das Große Freie“ Vize-Europameister. Die 4. Europameisterschaft im Jagdhornblasen findet im polnischen Pszczyna statt – mit rund 350 Jagdhornbläserinnen und -bläsern aus zehn Nationen.

► go.jagdverband.de/EMJagdhorn2025



Evaluierung des Waffenrechts

Fünf Forderungen hat der DJV an das Bundesinnenministerium. Besonders kritisch derzeit: fehlende Verhältnismäßigkeit bei der Zuverlässigkeitsprüfung, unnötige Restriktionen durch Messerverbote und Beschränkung der Anzahl von Langwaffen durch die Hintertür.

► go.jagdverband.de/5ForderungenWaffenrecht

Günstiger Erhaltungszustand für den Wolf

Meldung an die EU-Kommission ist erfolgt: Der DJV begrüßt dies und fordert, über das Jagdrecht jetzt ein regional differenziertes Bestandsmanagement einzuführen.

► go.jagdverband.de/ErhaltungszustandWolf

Echt Wild: neue Rezeptbroschüre

Von Nutria-Ragout bis Fasanen-Tacos: Die 13. Broschüre der Kampagne „Wild auf Wild“ bietet vielseitige Rezepte. Gesamtauflage bisher: über eine halbe Million Exemplare.

► go.jagdverband.de/EchtWild

November

Vogelgrippe breitet sich aus

Besonders betroffen: Kraniche und Wasservogel. Das Friedrich-Loeffler-Institut stuft das Risiko für Hühner, Puten oder Enten als hoch ein. Auch Hauskatzen können schwer erkranken, Menschen nur selten. Der DJV ruft zu verstärkter Hygiene während und nach der Jagd auf.

► go.jagdverband.de/Vogelgrippe2025



DJV kritisiert offizielle Wolfszahlen

Über 2.000 statt 1.600: So viele Wölfe leben laut DJV-Hochrechnung bereits in Deutschland. Allein in Niedersachsen und Brandenburg sind es jeweils mehr als in Schweden. Entsprechend hoch sind die Nutztierrisse. Der DJV fordert deshalb ein Management durch Jagd.

► go.jagdverband.de/WolfszahlenKritik

Dezember

Kernforderungen zum Wolf

Jagdzeit von Juni bis Oktober für Jungwölfe oder ganzjährige unbürokratische Entnahme von Problemwölfen: Der DJV geht mit fünf zentralen Forderungen in die Verbändeanhörung zum Wolf im Jagdrecht.

► go.jagdverband.de/5KernforderungenWolf



Jagd, das unterschätzte Ehrenamt

Repräsentative Befragung: Weniger als die Hälfte der Deutschen weiß, dass Jagd ein Ehrenamt ist. Dabei verbringen Jägerinnen und Jäger eine Arbeitswoche pro Monat im Revier. Sie retten Wildtiere vor dem Mähtod, schützen Felder und Wälder vor Fraß oder legen Blühstreifen an.

► go.jagdverband.de/UnterschaetztesEhrenamt



JAGDJAHR 2025/26

4. QUARTAL

2026

Januar

Wildtierfreundliche Solarparks gestalten

Neue DJV-Broschüre mit konkreten Maßnahmen für Solarparkgestaltung, von denen Insekten, Boden- und Heckenbrüter oder Säugetiere wie Feldhase und Reh profitieren. Bisher einzigartig: Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Beteiligung an Planungsverfahren und Stellungnahmen.

► go.jagdverband.de/WildSolarparks

Jagd hautnah auf der Grünen Woche

Schwerpunkt diesmal: ehrenamtliche Leistungen für Tier- und Artenschutz. Auf dem Parlamentarischen Abend am 400 Quadratmeter großen DJV-Stand spricht Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer zu den Gästen.

► go.jagdverband.de/GrueneWoche26



WILD-Jahresbericht 2023 erscheint

Die Jägerschaft liefert ehrenamtlich Daten zu Verbreitung und Bestandsentwicklung von 13 Wildtierarten in Deutschland. Grundlage: Über 120.000 Quadratkilometer Fläche – mehr als ein Drittel der Jagdbezirksfläche. Erstmals werden Wolf und Goldschakal erfasst.

► go.jagdverband.de/WILDBericht2023

Bundestag berät erstmals über Wolf

In der ersten Lesung wird das überarbeitete Bundesjagdgesetz vorgestellt. Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer erläutert, dass Problemwölfe künftig schneller und effektiver entnommen werden können. Zudem soll es regionale Managementpläne geben, um den Bestand gezielt zu regulieren.

► go.jagdverband.de/BeratungWolf

Februar

Agrarausschuss berät über Wolf im Jagdrecht

Die Frage ist nicht, ob wir ihn managen – sondern wie: DJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke fordert in der Anhörung im Bundestag ein wissenschaftlich fundiertes Bestandsmanagement durch Jagd und eine rechtssichere, schnelle Entnahme von Problemwölfen, die Nutztiere töten.

► go.jagdverband.de/AgrarausschussWolf



2,1 Millionen Euro für Jungwildrettung

Das Bundeslandwirtschaftsministerium fördert 2026 Drohnen für den Tierschutz – mit einem Festbetrag von 3.000 Euro pro Gerät. Der DJV begrüßt die Initiative.

► go.jagdverband.de/MillionenfuerJungwild

März

Bundestag stimmt für Wolf im Jagdrecht

Für den DJV ist es einer der größten jagdpolitischen Erfolge. Damit ist die Grundlage geschaffen, Problemwölfe erstmals unbürokratisch und schnell zu entnehmen. Zudem wird ein Bestandsmanagement mit Jagdzeiten und Abschussplänen in den Ländern möglich.

► go.jagdverband.de/AbstimmungWolf

Bundesrat stimmt zu: Wolf im Bundesjagdgesetz

Damit ist ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung umgesetzt. Inhalte unter anderem: Verbot, Wölfe zu füttern, Ausweisung von Weideschutzgebieten, wo Herdenschutz nicht möglich ist, Entnahme von Hybriden und Berichtspflicht der Regierung nach 5 Jahren.

► go.jagdverband.de/WolfinJagdrecht

Wolfsattacke in Hamburg

Mitten in der Stadt: Ein Wolf beißt eine Frau ins Gesicht. Der DJV zeigt sich betroffen und fordert, dass der Wolf durch jagdliches Management lernen muss, sich vom Menschen fernzuhalten. Die Bundesländer werden angehalten, praxistaugliche Regelungen zügig einzuführen.

► go.jagdverband.de/WolfsattackeHamburg

Geändertes Bundesjagdgesetz in Kraft

Rekordverdächtig: Nur wenige Tage nach Zustimmung des Bundesrats wird das neue Bundesjagdgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Es tritt am 2. April in Kraft. Der DJV sieht jetzt die Bundesländer in der Pflicht, Managementpläne für den Wolf zu erstellen.

► go.jagdverband.de/BjagdGinKraft

DER WOLF IM JAGDRECHT –



EINE DJV-ERFOLGSGESCHICHTE

Mit der Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz ist ein Kernanliegen des DJV umgesetzt: der Grundstein für ein rechtssicheres, wissenschaftsbasiertes Wolfsmanagement. Artenschutz bleibt Maßstab, zugleich werden Weidetierschutz und Akzeptanz gestärkt – durch Managementpläne und schnelle Entnahme nach bestätigten Rissen.

Die Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz markiert aus DJV-Sicht einen Meilenstein: Erstmals wird der Umgang mit dem Wolf in einen Rechtsrahmen überführt, der Schutz, Monitoring und Verantwortung systematisch verbindet. (go.jagdverband.de/5KernforderungenWolf) Der DJV hat diesen Schritt über Stellungnahmen, Kernforderungen und kontinuierliche Kommunikation fachlich unterlegt und politisch vorangetrieben.

Das Ergebnis ist eine klare Leitlinie: Der Wolf bleibt ein schützenswertes Wildtier – aber seine Bestandsentwicklung und die Konflikte in einer dicht besiedelten Kulturlandschaft erfordern Wildtiermanagement statt reinen Schutz. Ziel ist ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben mit dem Raubtier und seine dauerhafte Akzeptanz.

7. März 2025

Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes nach der Berner Konvention tritt in Kraft. Zeitgleich gibt die EU-Kommission die Herabstufung des Schutzstatus ins Gesetzgebungsverfahren. (go.jagdverband.de/HerabstufungWolf)

8. Mai 2025

EU-Parlament stimmt für Herabstufung des Schutzstatus auf EU-Ebene. (go.jagdverband.de/EuropaeischesParlamentWolf)

5. Juni 2025

EU-Rat stimmt für die Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes. Nach Veröffentlichung im EU-Amtsblatt ist der Wolf in der FFH-Richtlinie nicht mehr in Anhang IV (streng geschützt), sondern in Anhang V (geschützt) aufgeführt. (go.jagdverband.de/EURatWolf)

14. November 2025

Referentenentwurf für geändertes Bundesjagdgesetz wird vorgelegt, die Verbändeanhörung startet. (go.jagdverband.de/EntwurfWolf)

17. Dezember 2025

Bundesregierung beschließt Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz. (go.jagdverband.de/BundesjagdgesetzWolf)

14. Januar 2026

Bundestag berät in erster Lesung über Reform des Bundesjagdgesetzes. (go.jagdverband.de/ErsteLesungWolf)

23. Februar 2026

Anhörung im Agrarausschuss des Bundestages zur Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz. (go.jagdverband.de/AgrarausschussWolf)

5. März 2026

Bundestag stimmt mit großer Mehrheit für die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht. (go.jagdverband.de/AbstimmungWolf)

27. März 2026

Bundesrat stimmt für die Aufnahme des Wolfes in das Bundesjagdgesetz. (go.jagdverband.de/WolfimJagdrecht)

2. April 2026

Geändertes Bundesjagdgesetz tritt in Kraft. (go.jagdverband.de/BJagdGinKraft)

Jagdrecht schafft Praxisnähe und Rechtssicherheit

Mit dem neuen Rechtsrahmen gelten allgemeine jagdrechtliche Regelungen, ergänzt um spezielle Vorschriften für den Wolf: Managementpläne, Jagdzeiten, Riss-Reaktionsmanagement, Fütterungsverbot, Meldepflichten, Regelungen zu Hybriden. (go.jagdverband.de/FuAWolf) Entscheidend ist: Eine reguläre Jagd ist nur innerhalb der Jagdzeit von Anfang Juli bis Ende Oktober und nur nach Maßgabe revierübergreifender Managementpläne möglich. Damit wird ein kontrollierter, wildbiologisch begründeter Ansatz festgeschrieben, der Sozialstruktur und Schutzstatus respektiert und zugleich handlungsfähig macht. Darüber hinaus dürfen schadensstiftende Wölfe unmittelbar erlegt werden. Das ist ein Erfolg, weil bisherige naturschutzrechtliche Verfahren in der Praxis häufig langsam, bürokratisch oder klageanfällig waren. Besonders relevant: Klagen gegen Wolfsmanagementpläne haben keine aufschiebende Wirkung.

Zwei-Säulen-Modell: auf Risse reagieren und Bestand begrenzen

Das Gesetz bringt eine entscheidende Beschleunigung im Konfliktfall: Nach einem bestätigten Weidetierriß kann ein Wolf ohne zusätzliche behördliche Genehmigung bejagt werden. Ein amtlich bestellter Sachverständiger muss zuvor den Wolf als Verursacher festgestellt haben, der trotz zumutbarer Herdenschutzmaßnahmen Schaden verursacht hat. Neu ist: Eine DNA-Probe ist nicht mehr notwendig. Die entsprechende Reaktion ist klar begrenzt auf maximal 20 Kilometer um den festgestellten Schadensort und innerhalb von sechs Wochen ab Schadensfeststellung. Die Maßnahme endet, sobald ein Wolf erlegt wurde. Problemwölfe sollen schnell, rechtssicher und unbürokratisch entnommen werden können, um weitere Schäden zu verhindern und Vertrauen im ländlichen Raum zu sichern. Darüber hinaus können Behörden die Erlegung schadensstiftender Rudel anordnen.

Das geplante Bestandsmanagement soll vor allem über die Entnahme von Jungwölfen erfolgen. So kann das Populationswachstum gebremst werden, ohne die Sozialstruktur der Rudel zu zerstören. Die Jagdzeit von Juli bis Oktober ist aus DJV-Sicht sinnvoll, weil Jung- und Altwölfe in dieser Phase besser zu unterscheiden sind und Fehlabschüsse vermieden werden.

Der Vollzug zählt: Länder müssen Managementpläne aufstellen

Der Erfolg ist bundespolitisch erreicht – seine Wirkung entscheidet sich in der Umsetzung. Mit Inkrafttreten der neuen Regeln liegt die praktische Ausgestaltung jetzt bei den Ländern. (go.jagdverband.de/SynopseWolf) Sie müssen Managementpläne zügig erstellen, regionale Vorgaben definieren und den Vollzug organisieren. Dazu gehören insbesondere: praxistaugliche Meldketten nach Rissen, klare Zuständigkeiten, Rechtssicherheit für die handelnden Jägerinnen und Jäger sowie Sonderregelungen für Weidegebiete wie Deiche oder in alpinen Lagen. In diesen ist Herdenschutz praktisch nicht zumutbar.

Akzeptanz ist ein Artenschutzfaktor: Wo Konflikte und Schäden zunehmen, sinkt die Zustimmung für den Wolf in der Bevölkerung. Modernes Wolfsmanagement ist deshalb kein Gegensatz zum Artenschutz, sondern seine konsequente Fortsetzung unter Realbedingungen in der Kulturlandschaft. Die Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz steht aus DJV-Sicht für genau diese Weiterentwicklung. Das ist ein Erfolg verantwortungsvoller Interessenvertretung, die Artenschutz, Weidetierschutz und gesellschaftliche Akzeptanz zusammenführt.

Ein Video von Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer zur Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz finden Sie in der **Online-Ausgabe** dieses Verbandsberichtes oder auf dem **YouTube-Kanal des DJV**.

JÄGER LIEFERN WICHTIGE DATEN FÜR DIE UMWELTBEOBACHTUNG

WILD-Jahresbericht 2023: Jäger erfassen 13 Wildtierarten auf über 120.000 Quadratkilometern. Ergebnisse verdeutlichen Handlungsbedarf: Offenlandarten bleiben unter Druck, invasive Arten nehmen zu. Die Daten sind Grundlage für politische Entscheidungen, Artenschutz, Agrarförderung oder Wildtiermanagement.

Großes ehrenamtliches Engagement liefert verlässliche Daten

Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD): Das größte Monitoringprogramm für viele Säugetier- und Vogelarten der Jägerschaft liefert wertvolle Fakten für die Umweltbeobachtung, etwa zu Verbreitung und Bestandsentwicklung. Für den neuen WILD-Jahresbericht 2023 haben Jägerinnen und Jäger auf über 120.000 Quadratkilometer Fläche ehrenamtlich Daten erhoben – das sind 37 Prozent der Jagdfläche Deutschlands. ([go.jagdverband.de/WILDBericht2023](https://www.jagdverband.de/WILDBericht2023)) Für 13 Wildtierarten gibt es detaillierte Verbreitungskarten, Diagramme und Kurzinfos. ([go.jagdverband.de/WILD2023](https://www.jagdverband.de/WILD2023))

Erstmals Vorkommen des Wolfes abgefragt

Das Projekt liefert Daten für Offenlandarten wie Feldhase ([go.jagdverband.de/Feldhase2025](https://www.jagdverband.de/Feldhase2025)) und Rebhuhn ([go.jagdverband.de/Rebhuhn2023](https://www.jagdverband.de/Rebhuhn2023)), die zeigen: Es gibt einen leichten Aufwärtstrend – auf niedrigem Niveau. Bei den Raubsäugetieren wurden neben Luchs und Wildkatze erstmals auch Wolf und Goldschakal systematisch abgefragt. Die Ergebnisse zum Wolf decken sich weitgehend mit den Daten des Bundesamtes für Naturschutz und zeigen weitere Ausbreitungstendenzen. Die Jägerschaft ergänzt damit das offizielle Wolfsmoitoring um wichtige regionale Informationen.

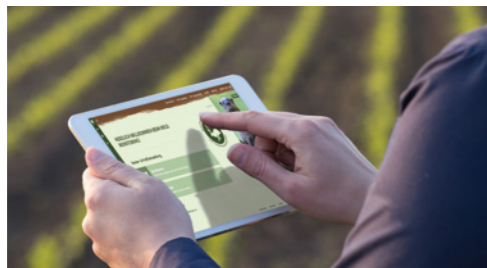
Invasive Arten sind weiter auf dem Vormarsch

Für invasive Arten liefert die Jägerschaft wichtige Daten und Trends. Über zwei Drittel der Jagdreviere melden inzwischen Waschbärvorkommen ([go.jagdverband.de/Waschbaer2023](https://www.jagdverband.de/Waschbaer2023)) – fast drei Viertel mehr als im Jahr 2011. Die südamerikanische Nutria ([go.jagdverband.de/Nutria2023](https://www.jagdverband.de/Nutria2023)) kommt 2023 in über einem Drittel der teilnehmenden Jagdreviere vor – eine Verdopplung gegenüber 2015. Weiter verbreitet als die heimische Graugans ist inzwischen die afrikanische Nilgans ([go.jagdverband.de/Gaense2023](https://www.jagdverband.de/Gaense2023)): 54 Prozent haben ein Vorkommen gemeldet – eine Zunahme um knapp die Hälfte seit 2017.

Ausbreitung erhöht Handlungsbedarf

Invasive Arten sind weltweit eine der Hauptursachen für Artenschwund. Die Nutria unterhöhlt beispielsweise Deiche und vernichtet Schilfgürtel – die Kinderstube vieler Arten. Die Nilgans verdrängt heimische Vogelarten und sorgt für Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen. Der Waschbär wiederum bedroht Bodenbrüter oder Amphibien und verursacht Schäden in Siedlungen. Der DJV fordert von der Politik das klare Bekenntnis zur Jagd als zentrales Instrument für den Artenschutz, ergänzt durch Lebensraumverbesserung für Offenlandarten.

OFFENLANDARTEN BLEIBEN UNTER DRUCK, INVASIVE ARTEN NEHMEN ZU — DIE ERGEBNISSE VERDEUTLICHEN DEN HANDLUNGSBEDARF.



Größtes Wildtiermonitoring der Jägerschaft auch online möglich

- ▶ Das Monitoringprogramm WILD besteht aus 3 Säulen: Neben Flächendeckender Erfassung gibt es die Feldhasenzählung in Referenzgebieten und das Tierfund-Kataster. (<https://www.tierfund-kataster.de>)
- ▶ **Jetzt neu:** Revierinhaber können sich digital an der Flächendeckenden Erfassung beteiligen: Auf [wild.jagdverband.de](https://www.wild.jagdverband.de) das eigene Revier anlegen und Wildtierdaten eingeben – auch mobil über Smartphone oder Tablet. ([go.jagdverband.de/Monitoring2025](https://www.jagdverband.de/Monitoring2025)) Ende 2026 wird die Feldhasenzählung in Referenzgebieten ebenfalls online möglich sein.



PREMIUMPARTNER

JETZT AUSSTATTEN

80
JAHRE
AGRUBE

VEREINT DURCH PASSION.

+49 5194 900-0 | INFO@GRUBE.DE | [GRUBE.DE](https://www.GRUBE.DE)



JAGD IM ÖFFENTLICHEN DISKURS

Die Jagd ist mehrheitlich anerkannt – und dennoch kein Freibrief. Die Debatte über Tiernutzung, Tierrechte und das Töten von Tieren nimmt zu – besonders in naturfernen Milieus. Der DJV will Jagdethik als festen Bestandteil von Ausbildung, Praxis und Öffentlichkeitsarbeit verankern.

Jagd in der Öffentlichkeit: Zustimmung und Widerspruch

77 Prozent der Deutschen befürworten Jagd; sie erkennen ihren Beitrag für Wildtiermanagement, Wald, Landwirtschaft und Gesellschaft an. ([go.jagdverband.de/JagdNotwendig](https://www.jagdverband.de/JagdNotwendig)) Diese Zustimmung verpflichtet: Wer Wildtiere nutzt und tötet, muss sein Handeln rational, ethisch und nachvollziehbar begründen. Umso mehr, da die Debatte über Tiernutzung, Tierrechte und das Töten von Tieren zunimmt. ([go.jagdverband.de/EthikBJT25](https://www.jagdverband.de/EthikBJT25)) Die jagdliche Selbstinszenierung wird besonders in sozialen Medien oft kontrovers diskutiert; Erlegerbilder erzeugen Ablehnung und Unverständnis – Hasskommentare inklusive.

Tiergerechte Jagd ist gelebter Tierschutz

Elterntierschutz, Schießfertigkeit oder jagdliche Strategien: Jagdethik bedeutet, das eigene Handeln laufend zu hinterfragen und vermeidbares Tierleid auszuschließen. ([go.jagdverband.de/5Gruende](https://www.jagdverband.de/5Gruende)) Technik kann unterstützen, darf aber jagdliches Handwerk nicht ersetzen. Nachtzieltechnik, Drohnen oder künstliche Intelligenz machen Leitplanken umso wichtiger – für das ethisch Vertretbare neben dem technisch Möglichen.

Kommunikation gehört zur Verantwortung

Öffentliche Darstellung prägt Akzeptanz: Einzelne Fotos oder Videos können das Bild der gesamten Jägerschaft beeinflussen – positiv und negativ. Der DJV setzt auf Mindeststandards: weniger Fokus auf das Erlegen, keine reißerischen Motive und keine Inhalte, die als tierschutz- und gesetzeswidrig verstanden werden könnten. Entscheidend ist eine verständliche, sachliche und respektvolle Sprache in Wort und Bild. Die vielfältige Welt der Jagd sichtbarer machen zahlt ein auf das positive Image der Jagd. Sei es über den Genuss von Wildbret, Kitzrettung, Artenschutz oder Umweltbildung.

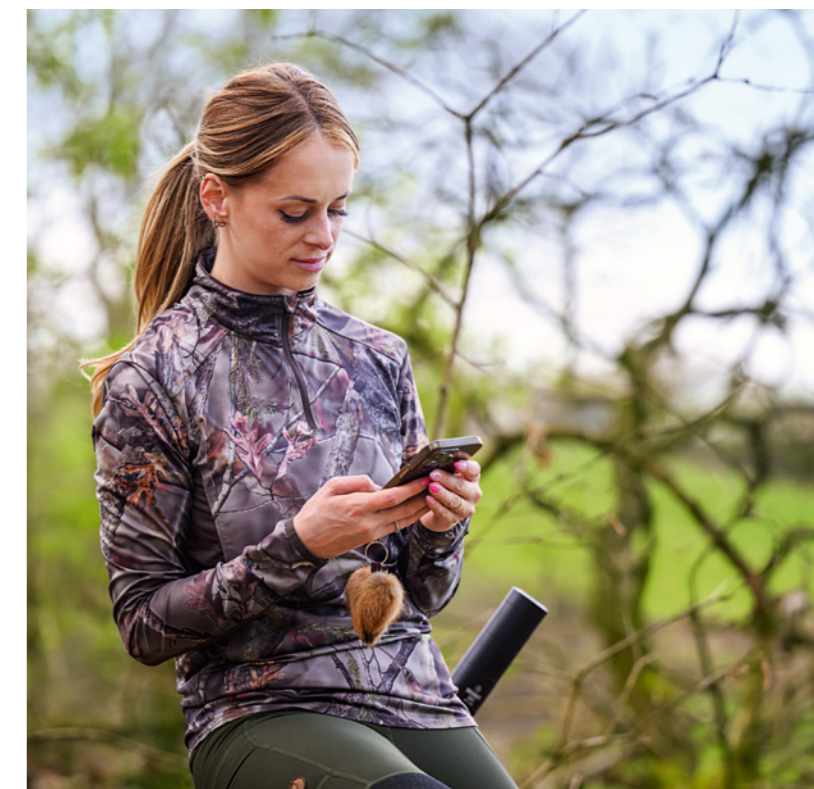
**DIE JAGDLICHE
SELBSTINSZENIERUNG WIRD
BESONDERS IN SOZIALEN
MEDIEN OFT KONTROVERS
DISKUTIERT.**

Ethik verankern, Standards schaffen

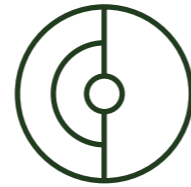
Der DJV entwickelt Jagdethik strukturiert weiter: vom Diskussionspapier über einen Workshop Tierethik bis zum Grundsatzpapier für den Bundesjagertag 2026. Geplant sind zudem Module für die Aus- und Weiterbildung sowie Leitfäden und Standards für eine dialogfähige Jagd. Das Ziel: mehr Medienkompetenz. ([go.jagdverband.de/SoMeJagd](https://www.jagdverband.de/SoMeJagd))

Die Leitlinie bleibt: Jagd ist notwendig, aber nicht beliebig – sie braucht Kompetenz, Selbstprüfung und tragfähige Kommunikation.

**JAGDETHIK BEDEUTET,
DAS EIGENE HANDELN
LAUFEND ZU
HINTERFRAGEN UND
VERMEIDBARES TIERLEID
AUSZUSCHLIESSEN.**



OBERSTES ZIEL: MEHR SICHERHEIT, WENIGER BÜROKRATIE



Die anstehende Reform des Waffenrechts ist die große Chance, die innere Sicherheit durch Bürokratieabbau nachhaltig zu stärken. Der Bundesverband zivile Legalwaffen (BZL) und der Deutsche Jagdverband (DJV) haben gemeinsam Vorschläge erarbeitet, um das Waffenrecht anwenderfreundlicher und praxisorientierter zu machen. Ziele sind unter anderem mehr Sicherheit und weniger Bürokratie.

Fehlendes Augenmaß, unnötige Verbote und Beschränkungen durch die Hintertür ([go.jagdverband.de/5ForderungenWaffenrecht](https://www.jagdverband.de/5ForderungenWaffenrecht)): BZL und DJV sehen dringenden Reformbedarf im Waffenrecht. In enger Abstimmung von Jägern, Sportschützen und anderen Legalwaffenbesitzern wurden Vorschläge erarbeitet für einen echten Zugewinn an Sicherheit bei Wahrung der Verhältnismäßigkeit:

Waffenrechtsverschärfungen des Sicherheitspaketes zurücknehmen:

Wer unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung rechts-treue Bürger schikaniert, untergräbt die ihn legitimierende Basis. ([go.jagdverband.de/OhneJagdschein2025](https://www.jagdverband.de/OhneJagdschein2025))

Täter statt Tatmittel in den Fokus rücken:

Anstelle beispielsweise Messer zu verbieten, müssen diejenigen konsequent entwaffnet werden, die Gesetze missachten und das friedliche Zusammenleben gefährden.

Behördenabfragen reformieren:

Eine Jagdscheinverlängerung oder Waffeneintragung sollte im Regelfall nicht länger als ein paar Minuten dauern und nicht mehrere Monate.

Verhältnismäßigkeit herstellen:

Eine im Rucksack vergessene Patrone darf nicht zum Entzug der waffenrechtlichen Erlaubnis führen – wir fordern Augenmaß statt pauschaler Verurteilung.

Alle waffenrechtlichen Transaktionen digitalisieren:

Nur ein effizientes, transparentes und sicheres Management des Legalwaffenektors schafft die Voraussetzungen und Kapazitäten für die Bekämpfung der wahren Probleme.

Schalldämpfer erlaubnisfrei stellen:

Dieses Zubehör ist völlig ungefährlich und sollte damit weder nummeriert, registriert noch speziell aufbewahrt werden müssen.



Nachtzieltechnik freigeben:

Die best-mögliche Ausrüstung ist Voraussetzung für eine sichere und tierschutzgerechte Jagd. Wir fordern daher, den Weg freizumachen für praxistaugliche Regelungen ohne waffenrechtliche Restriktionen. ([go.jagdverband.de/Nachtzieltechnik2025](https://www.jagdverband.de/Nachtzieltechnik2025))

Keine Einführung einer gesonderten Bedürfnisprüfung für den Erwerb und Besitz von Langwaffen für Jäger:

Die gesonderte Bedürfnisprüfung ab einer bestimmten Anzahl von Langwaffen bei Jägerinnen und Jägern bringt keinen Zugewinn für die innere Sicherheit – aber einen deutlich höheren bürokratischen Aufwand. Behördenkapazitäten werden gebunden, die für wirklich sicherheitsrelevante Aufgaben wichtiger wären.



DJV, BZL und die anderen Vorstandsverbände werden sich nachdrücklich und konsequent für diese Positionen einsetzen. Die Verbände sind bereit, sich in den Evaluierungsprozess (<https://www.unserebrochuere.de/BZL/WebView/>) einzubringen und die Reform ([go.jagdverband.de/DJV-DSB-BMI](https://www.jagdverband.de/DJV-DSB-BMI)) aktiv mitzugestalten. Jetzt muss die Politik liefern.

PREMIUMPARTNER

PUMA TEC ROVER

„DER ROBUSTE BEGLEITER FÜRS REVIER.“

Das neue PUMA TEC Rover ist ein zuverlässiges und vielseitiges Jagdmesser, das sich für unterschiedliche Schneidaufgaben im Revier eignet.

Die Messerscheide aus Kunststoff ist dank der Drainage-Öffnung leicht zu reinigen.

Erhältlich in drei Farben, ist das PUMA TEC Rover ein praktischer Begleiter, nicht nur für Jäger.

Jetzt online oder im Fachhandel kaufen.

www.pumaknives.de

JETZT SPAREN:
EIN MESSER: € 14,90
ZWEIER SET: € 25,00



IM VISIER: VIELSEITIGKEIT
**JAGDTIEFEL
KALIXFORS**



Die HANWAG Produktfamilie Kalixfors bietet wahre Alleskönner für Jägerinnen und Jäger.

Ob Pirsch, Ansitz- oder Gesellschaftsjagd – mit ihrem hochwertigen Nubukleder, der wasserdichten GORE-TEX Membran und der Vibram Trekking SF Laufsohle mit breiter, stabiler Auftrittsfläche sorgen die leichten Jagdstiefel für Schutz und Stabilität in unwegsamer Natur.



Kalixfors Mid SF Extra (Lady) GTX



WWW.HANWAG.DE

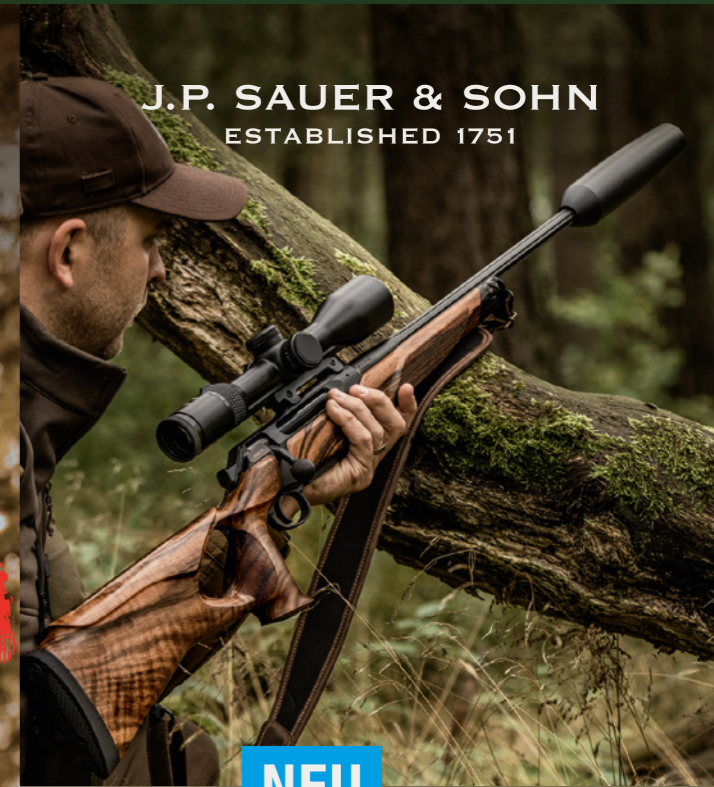


Kalixfors SF Extra (Lady) GTX



NEU!

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbsbescheinigung. Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise zur Verwendung von Schalldämpfern und die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Hahnenkopfgewehre in Ihrem Land. - BLASER GROUP | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2025



J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

NEU

PRÄZISION
IN IHRER
SCHÖNSTEN
FORM.
DER SAUER
ICONIC
LOCHSCHAFT.

Ein Anschlag, der sich so selbstverständlich anfühlt wie ein Atemzug. Aus dieser natürlichen Ruhe entstehen Präzision und Kontrolle. Mit geschwungener Linienführung und klassischer Anmutung begeistert der Sauer Iconic Lochschaft auf den ersten Blick. Ein Meisterwerk in Design und Funktion, das schon vor dem ersten Schuss fasziniert.

DIE NEUE SAUER 505.
EINE LIEBE, DIE NIE
ZU ENDE GEHT.

www.sauer.de



**MAUSER 25
EROBERE DEIN REVIER.**



MAUSER 25 Max

Maximale Kontrolle,
maximale Geschwindigkeit.

Der bereits beim MAUSER 12 und MAUSER 18 beliebte Schichtholzlochschaft ist selbstverständlich auch beim MAUSER 25 erhältlich. Höchste Stabilität bei gleichzeitig ergonomischer Handhaltung zeichnen den Schaft des MAUSER 25 Max aus. Der speziell behandelte Buchen-Schichtholzschäft garantiert ein Maximum an Stabilität und Verzugssicherheit bei widrigsten Witterungsbedingungen.

Gesamtlänge: 100 cm
Gewicht: ca. 3,6 kg

www.mauser.com



Sicher durch die
Jägerprüfung

Ihr kompetenter Partner
für die Jagdausbildung



Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbsbescheinigung. Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise zur Verwendung von Schalldämpfern und die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Hahnenkopfgewehre in Ihrem Land. - BLASER GROUP | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2025

EU-WIEDERHERSTELLUNGS- VERORDNUNG GELINGT NUR ALS KOOPERATIVER ANSATZ

Die Wiederherstellungsverordnung verpflichtet EU-Staaten zur Renaturierung von Land- und Meeresflächen und zur Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme. Der DJV als Naturschutzverband erkennt die Notwendigkeit an und bekennt sich klar zur Sicherung der biologischen Vielfalt. Die Verordnung muss allerdings im Einvernehmen mit den Flächenbewirtschaftern umgesetzt werden. Voraussetzungen sind Freiwilligkeit und Vergütung durch die öffentliche Hand.

Es sind ambitionierte Ziele:

- ▶ Bis 2030 sollen Wiederherstellungsmaßnahmen auf mindestens 20 Prozent der Land- und Meeresfläche erfolgen. ([go.jagdverband.de/WVO](https://www.jagdverband.de/WVO))
- ▶ Bis 2050 sollen alle geschädigten Ökosysteme von entsprechenden Maßnahmen abgedeckt sein.
- ▶ Im Rahmen eines Nationalen Wiederherstellungsplans legen die einzelnen EU-Staaten Art der Maßnahmen, Zeitpunkt und Lebensräume fest. ([go.jagdverband.de/NatWiederherstellungsplan](https://www.jagdverband.de/NatWiederherstellungsplan))

Kooperation statt behördlicher Willkür

Der DJV begrüßt grundsätzlich die Wiederherstellung von Lebensräumen für die Sicherung der Biodiversität als Grundlage stabiler Wildtierpopulationen und nachhaltiger Jagd.

Das gelingt allerdings nicht gegen, sondern nur im Einvernehmen mit Grundeigentümern, Landnutzern wie Forst- und Landwirtschaft sowie der Jägerschaft. Aus Sicht des DJV ist ein kooperativer Ansatz essentiell. ([go.jagdverband.de/StellungnahmeWVO](https://www.jagdverband.de/StellungnahmeWVO)) Freiwillige Maßnahmen, Anreizsysteme und Vergütung durch die öffentliche Hand sind wichtige Erfolgsfaktoren. Daher warnt der Verband vor Generalklauseln, die den Behörden „erforderliche Maßnahmen“ erlauben, um die Ziele zu erreichen. Der DJV fordert vielmehr Verhältnismäßigkeit und Augenmaß sowie die Zusammenarbeit von Landnutzung und Naturschutz nach dem Leitbild „Schützen durch Nützen“.

Die Wiederherstellung von Ökosystemen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. ([go.jagdverband.de/GesetzentwurfWVO](https://www.jagdverband.de/GesetzentwurfWVO)) Die Jägerschaft leistet dazu schon lange konkrete Beiträge, unter anderem Biotoppflege, Wildtiermonitoring, Prädatorenmanagement oder die Bekämpfung invasiver Arten.



JAGD: DAS UNTERSCHÄTZTE EHRENAMT

Jagd wird in Deutschland überwiegend unbezahlt und in der Freizeit ausgeübt. Doch das weiß noch nicht einmal die Hälfte der Deutschen. Dabei leisten Jägerinnen und Jäger einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft – ob für Tier- und Artenschutz, Seuchenprävention oder Umweltbildung. Dieses Ehrenamt braucht mehr Sichtbarkeit und Anerkennung.

Jägerinnen und Jäger übernehmen freiwillig Aufgaben für Natur-, Arten- oder Tierschutz und unterstützen Behörden. Das machen sie meist in der Freizeit, ohne Bezahlung – aber mit gesetzlichem Auftrag. Nur 46 Prozent der Bevölkerung wissen allerdings, dass Jagd ein Ehrenamt ist, zeigt eine repräsentative Umfrage. Gleichzeitig ist die Akzeptanz dafür hoch: Eine Dreiviertel-Mehrheit hält Jagd für notwendig. (go.jagdverband.de/JagdNotwendig)

Zeit, Fachwissen und private Mittel

Das jagdliche Ehrenamt ist nicht nur Haltung, sondern messbarer Einsatz. (go.jagdverband.de/UnterschaetztesEhrenamt) Im Revier kommen im Durchschnitt rund 41 Stunden pro Monat zusammen – etwa eine Arbeitswoche. Die Jägerschaft investiert zudem aus persönlicher Verantwortung heraus erhebliche Mittel in Naturschutz, Biotoppflege oder den Schutz von Wald und Feld. Insgesamt sind es über eine halbe Milliarde Euro – aus eigener Tasche statt aus staatlichen Förderprogrammen.

Das Ehrenamt, das polarisiert

Im Vergleich zu anderen ehrenamtlichen Bereichen wie Feuerwehr oder Rettungswesen polarisiert die Jagd mehr. Denn: Jagd beinhaltet das Töten von Tieren. Emotionale Debatten sind die Folge – besonders in urbanen, naturfernen Milieus. Entscheidend ist deshalb: Das jagdliche Engagement muss sichtbar werden. Es braucht mehr Positivbeispiele, mehr Dialog, mehr persönliche Begegnung (go.jagdverband.de/GrueneWoche26) – gerade für und mit Menschen aus dem urbanen Bereich, wo Kontakt bisher seltener ist.

Kein Applaus, aber faire Einordnung

Der DJV steht für Jagd als notwendige und überwiegend ehrenamtlich getragene Aufgabe – mit direktem Nutzen für Gemeinwesen, Landnutzung und Naturschutz. Ethische Fragen gehören ebenso aktiv

in die Kommunikation. Jagd braucht keinen Applaus, aber sie braucht faire Einordnung, klare Fakten und gesellschaftliche Anerkennung. Jägerinnen und Jäger stehen für ein Ehrenamt, das täglich Verantwortung übernimmt. (go.jagdverband.de/5Gruende) Das zu verdeutlichen, ist Aufgabe des DJV in der Öffentlichkeitsarbeit.

Leistungen der Jägerschaft

Natur- und Artenschutz

Jägerinnen und Jäger legen Blühstreifen, Streuobstwiesen und Feuchtbiotope an, fördern die Artenvielfalt und schützen Lebensräume.

Jungwildrettung

Während der Frühmahd retten Teams Wildtier Nachwuchs wie Rehkitze, Junghasen oder Wiesenbrüter vor dem Mähtod.

Wildtiermonitoring und Wissenschaft

Über das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) erheben Jägerinnen und Jäger deutschlandweit wissenschaftlich abgesicherte Daten zu Wildtierbeständen.

Tierseuchenbekämpfung

Jägerinnen und Jäger unterstützen Behörden bei Afrikanischer Schweinepest, Myxomatose oder Vogelgrippe, etwa durch Meldung kranker Tiere, Beprobung von Kadavern und Bestandsregulierung.

Naturbildung

Viele tausend Ehrenamtliche sind bundesweit für die Initiative Lernort Natur im Einsatz und vermitteln Kindern und Jugendlichen Kenntnisse über heimische Tiere und Pflanzen.

Wild!

Das Beste aus Feld und Wald.

Wildfleisch ist ein regionales und gesundes Lebensmittel, das mehr als 50 Prozent der Bevölkerung regelmäßig genießen. Mit der Initiative „Wild auf Wild“ bietet der Deutsche Jagdverband leckere Rezepte, gibt Zubereitungstipps und hilft bei der Anbietersuche.



Rezepte

und Tipps zu Wildbret
gibt es hier:
www.wild-auf-wild.de



@Jagdverband.WildaufWild
@wildaufwild.de

35 JAHRE LERNORT NATUR: NATURBILDUNG, DIE WIRKT

Die Bildungsinitiative **Lernort Natur** wirkt dort, wo Natur oft fehlt: in Kitas, Schulen oder Gemeinden. Getragen von vielen ehrenamtlichen Naturpädagogen, anerkannt durch die UN-Dekade: Die Initiative zeigt ein starkes Engagement für geliebten Natur- und Artenschutz sowie Nachhaltigkeit.



Naturbildung mit großer Reichweite

Lernort Natur ist die bundesweite Naturbildungsinitiative des DJV und der Landesjagdverbände – ein wichtiges Modul moderner Verbandskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. (go.jagdverband.de/LernortNatur) Seit der Gründung 1991 hat sie sich zu einem etablierten außerschulischen Bildungsangebot entwickelt. Mehrfach als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung anerkannt, richtet sich Lernort Natur vor allem an Kindergärten und Schulen. Erreicht werden alle Bevölkerungsgruppen. (go.jagdverband.de/LernortNaturUN) Sogenannte mobile oder rollende Waldschulen bringen die heimische Natur direkt in die Stadt – zum Staunen, Anfassen und Erleben.

Faszination Natur erlebbar machen

Besonders im urbanen Umfeld ist eine zunehmende Entfremdung von der Natur erkennbar. Naturbildung ist in der heutigen Zeit deshalb wichtiger denn je. (go.jagdverband.de/DJVNaturpaedagoge) Lernort Natur vermittelt Wissen über heimische Flora, Fauna, Biodiversität oder Zusammenhänge im Naturkreislauf. Die Jagd wird dabei eingeordnet als Instrument nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen. Und als Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit Wild und Lebensräumen. Jägerinnen und Jäger erklären Zielkonflikte und stärken Naturkompetenz – verständlich, lebensnah und altersgerecht.

Immer nah dran – analog und digital

Auf der Grünen Woche in Berlin begeistert der DJV die Besucher mit einem Biotop und Wildtierpräparaten. (go.jagdverband.de/GrueneWoche26) Aktionen und Führungen laden dazu ein, sich mit dem Naturhaushalt und der eigenen Verantwortung auseinanderzusetzen. Seit über 30 Jahren ist Lernort Natur bei der Bildungsmesse didacta regelmäßig präsent und erreicht mit Lehrkräften Multiplikatoren für die Umweltbildung.

Über die Akademie für Wild, Jagd und Natur (go.jagdverband.de/Akademie) bietet der DJV weitere Angebote (go.jagdverband.de/AkademieTermine) für Jägerinnen und Jäger, die als Botschafter die Umweltbildung in die Breite tragen. Aktuell wird eine interaktive App entwickelt, die mit Augmented Reality einzigartige Einblicke in Anatomie und Organfunktionen bei Wildtieren ermöglicht.



PRÄZISER.
VIELSEITIGER.
MODERNER.

DAS Z6i DER NÄCHSTEN GENERATION.

SWAROVSKI
OPTIK



DIE NEUE Z6i FAMILIE



LEGENDÄRE LEISTUNG. ABSOLUTE PRÄZISION.

Hervorragender Kontrast und exzellente Bildschärfe – wenn es darauf ankommt.



ZUVERLÄSSIGKEIT, DIE ZÄHLT.

Robust und langlebig – eine echte Investition in Ihren langfristigen Jagderfolg.



ZIELSICHER. IM ENTSCHIEDENDEN MOMENT.

Intuitiv zu bedienen – selbst in herausfordernden Momenten oder wenn das Auge nicht perfekt ausgerichtet ist.



SEE THE UNSEEN

FENDT
fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Taghell – ganz gleich
wie der Mond steht

Licht, wo Sie es brauchen –
mit **Fendt UltraVision** arbeiten Sie sicher
und präzise auf dem Feld und im Forst.

Wer Fendt fährt, führt.

DJV-PRÄSIDIUM



Helmut Dammann-Tamke
Präsident Landesjägerschaft Niedersachsen

Leitung des Verbandes / politische Lobbyarbeit / Öffentlichkeitsarbeit / Wolf / AFN / FACE

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
DIN-Ausschuss Jagd / Netzwerktreffen Öffentlichkeitsarbeit / AK Wolf

Ehrenpräsidenten

Jochen Borchert
Hartwig Fischer
Dr. Volker Böhning

Weitere Präsidiumsmitglieder



Dr. Jörg Friedmann
Landesjägermeister Landesjagdverband Baden-Württemberg

Akademie für Wild, Jagd und Natur / Deutsches Jagd- und Fischereimuseum / JGHV



Dr. Gitta Greif Werner
Präsidentin Landesjagdverband Rheinland-Pfalz (ab 04/26)

Schalenwild / Deutsches Jagd- und Fischereimuseum (Stellv.) / BDB



Dieter Mahr
Präsident Landesjagdverband Rheinland-Pfalz (bis 04/26)



Josef Schneider
Landesjägermeister Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Berufsgenossenschaft / Versicherungen / Jungjäger-Ausbildung / Junge Jäger / „Lernort Natur“

Vizepräsidenten und Schatzmeister



Prof. Dr. Jürgen Ellenberger
Vizepräsident Präsident Landesjagdverband Hessen

Europarecht / Rechtl. Angelegenheiten / Deutscher Jagdrechtstag / Waffenrecht / Bundesverband zivile Legalwaffen / Stiftung Hessischer Jägerhof / Jagdschloss Kranichstein

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
AG Justitiare



Nicole Heitzig
Vizepräsidentin Präsidentin Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen

DJV-Service GmbH (Stellv.) / Jägerstiftung natur+mensch / Forstwirtschaft

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
DJV-Jägerinnenforum



Wolfgang Heins
Vizepräsident Präsident Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Küsten- und Vogelschutz / Tierfund-Kataster / AEWA / DEVA / Fischerei

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
Arbeitskreis Wasserwild



Dr. Carsten Scholz
Vizepräsident Präsident Landesjagdverband Sachsen-Anhalt

Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) / Landwirtschaft / Netzwerk Lebensraum Feldflur / Niederwild

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
WILD-Länderbetreuertreffen



Detlef Zacharias
Präsident Landesjagdverband Berlin

Ethik / Tierschutz / Tiere in der Stadt / CIC / CITES



Polo Palmen
Präsident Landesjagdverband Sachsen (ab 03/26)

Jagdaufseher / Falknerei



Frank Seyring
Präsident Landesjagdverband Sachsen (bis 03/26)



Dr. Florian Asche
Präsident Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern

Erneuerbare Energien / Veterinärwesen / Lebensmittelhygiene / ASP



Thomas Buchholz
Vizepräsident Landesjagdverband Brandenburg

Schießen / BVS / Jagdliches Schießen / Schießwesen allgemein / Alternative Jagdmunition

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
Schießobleute Tagung



Hans Wörmcke
Präsident Landesjagdverband Schleswig-Holstein (ab 04/26)



Wolfgang Heins
Vizepräsident Präsident Landesjagdverband Schleswig-Holstein (bis 04/26)



Ludwig Gunstheimer
Präsident Landesjagdverband Thüringen

Jagdhornblasen / Immaterielles Kulturerbe / Internat. Jagdkonferenz (IJK) / Zidlochovicer Gespräche / Jagdkultur



Klaus Niding
Schatzmeister

Kassen-/Finanz-/Haushaltswesen / DJV-Service GmbH / Sponsoring/ Projektförderung / Wildbretvermarktung

Verantwortlichkeit Ausschüsse:
Kassenprüfung, Schatzmeisterbesprechung



Marcus Henke
Präsident der Landesjägerschaft Bremen

Natur- und Artenschutz / Wildunfälle / Biotopverbund / Fangjagd



Dorothee Giffey
Präsidentin Landesjagd- und Naturschutzverband, Freie und Hansestadt Hamburg (ab 04/26)



Joachim F. Weinlig-Hagenbeck
Präsident Landesjagd- und Naturschutzverband, Freie und Hansestadt Hamburg (bis 04/26)

DJV-GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung und Verwaltung



Olaf Niestroj
Geschäftsführung
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-0
o.niestroj@jagdverband.de



Yvonne Gross
*Leiterin DJV-
Geschäftsstelle*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-0
y.gross@jagdverband.de



Tatjana Boecker
Buchhaltung
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-15
t.boecker@jagdverband.de



Anja Wendt
*Teamassistentin
(ab 01/26)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-0
a.wendt@jagdverband.de



Alexandra Koch
Eventmanagement
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-29
a.koch@jagdverband.de



Dominique Kupka
*Referentin für
Digitalisierung*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-34
d.kupka@jagdverband.de

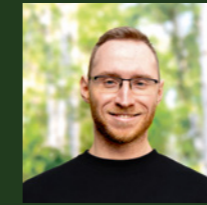


Kevin Schacht
*Teamassistent
(bis 01/26)*

Fachreferate



Friedrich von Massow
*Fachbereich Recht,
Justiziar*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-18
f.v.massow@jagdverband.de



Alexander Quitzau
*Fachbereich Recht,
Juristischer Referent
(ab 02/26)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-31
a.quitzau@jagdverband.de



Dr. Astrid Sutor
*Fachbereich Jagd
und Forstwirtschaft*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-26
a.sutor@jagdverband.de



Dr. Marie Sange
*Fachbereich Jagd
und Landwirtschaft*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-38
m.sange@jagdverband.de



Svenja Seifert
*Fachbereich
Naturschutz
(ab 09/25)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-16
s.seifert@jagdverband.de



Franziska Baudach
*Fachbereich
Wildökologie und
Wildtiermonitoring*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-35
f.baudach@jagdverband.de



Wiebke Ponick
*Fachbereich
Wildökologie und
Wildtiermonitoring
(in Elternzeit ab 05/26)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-17
w.ponick@jagdverband.de



Hermann Kuper
*Fachbereich
Jagdbrauchtum*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-39
h.kuper@jagdverband.de



Andrea Mohrenweiser
*Fachbereich Bildung
und Lernort Natur
(ab 09/25)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-36
a.mohrenweiser@jagdverband.de

Pressestelle



Torsten Reinwald
*Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Pressesprecher und
stellv. Geschäftsführer*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-23
t.reinwald@jagdverband.de



Gerd Gaudig
*Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Redakteur*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-22
g.gaudig@jagdverband.de



Frederick Roeser
*Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Online-Redakteur
(in Elternzeit ab 10/25)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-37
f.roeser@jagdverband.de



Katharina Heß
*Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Online-Redakteurin*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-25
k.hess@jagdverband.de



Saskia Nieke
*Fachbereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit,
Online-Redakteurin
(ab 03/26)*
Telefon:
+49 (030) 209 13 94-27
s.nieke@jagdverband.de



Stephan Wunderlich
*Fachbereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit,
CIC
(bis 06/26)*

DIE LANDESJAGDVERBÄNDE



Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

Felix-Dahn-Straße 41
70597 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 / 995 899 0
Fax: +49 (0) 711 / 995 899 99
info@landesjagdverband.de
www.landesjagdverband.de



Landesjagdverband Berlin e. V.

Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 8 11 65 65
post@ljb-berlin.de
https://ljb-berlin.de



Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Jägerheim-Lachwald 5
66793 Saarwellingen
Tel.: +49 (0) 6838 / 864 788 0
Fax: +49 (0) 6838 / 864 788 44
info@saarjaeger.de
www.saarjaeger.de



Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Saarmunder Straße 35
14552 Michendorf
Tel.: +49 (0) 33205 / 2 109 0
Fax: +49 (0) 33205 / 2 109 11
info@ljb-brandenburg.de
www.ljb-brandenburg.de



Landesjägerschaft Bremen e. V.

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 34 194 0
Fax: +49 (0) 421 / 34 456 4
info@lj-bremen.de
www.lj-bremen.de



Landesjagdverband Sachsen e. V.

Hauptstraße 156 a
09603 Großschirma
Tel.: +49 (0) 37328 / 123914
info@jagd-sachsen.de
www.ljb-sachsen.de



Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.

Hansastraße 5
20149 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 / 44 771 2
Fax: +49 (0) / 44 610 3
info@ljb-hamburg.de
www.ljb-hamburg.de



Landesjagdverband Hessen e. V.

Am Römerkastell 9
61231 Bad Nauheim
Tel.: +49 (0) 6032 / 9361 - 0
Fax: +49 (0) 6032 / 4255
info@ljb-hessen.de
www.ljb-hessen.de



Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e. V.

Halberstädter Straße 26
39171 Langenweddingen
Tel.: +49 (0) 39205 / 41 757 0
Fax: +49 (0) 39205 / 41 757 9
info@ljb-sachsen-anhalt.de
www.ljb-sachsen-anhalt.de



Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Forstthof 1
19374 Parchim OT Malchow
Tel.: +49 (0) 3871 / 6 312 0
Fax: +49 (0) 03871 / 6 312 12
info@ljb-mv.de
www.ljb-mecklenburg-vorpommern.de



Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 / 53 043 0
Fax: +49 (0) 511 / 55 204 8
info@ljb-n.de
www.ljb-n.de



Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.

Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: +49 (0) 4347 / 9087 0
Fax: +49 (0) 4347 / 9087 20
info@ljb-sh.de
www.ljb-sh.de



Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V. Landesvereinigung der Jäger

Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 / 2 868 600
Fax: +49 (0) 231 / 2 868 666
info@ljb-nrw.de
www.ljb-nrw.de



Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V. Anerkannter Naturschutzverband

Fasanerie 1
Egon-Anheuser-Haus
55457 Gensingen
Tel.: +49 (0) 6727 / 8 944 0
Fax: +49 (0) 6727 / 8 944 22
info@ljb-rlp.de
www.ljb-rlp.de



Landesjagdverband Thüringen e. V.

Frans-Hals-Straße 6 c
99099 Erfurt
Tel.: +49 (0) 361 / 373 196 9
Fax: +49 (0) 361 / 345 408 8
info@ljb-thueringen.de
www.ljb-thueringen.de

Außerordentliche Mitglieder im DJV



Deutscher Falkenorden (DFO) Bund für Falknerei, Greifvogel-schutz und Greifvogelkunde e. V.

Georginenstr. 4
28857 Syke-Leerßen
www.d-f-o.de



Verband Deutscher Falkner (VDF) Bund für Falknerei und Greifvogelschutz e. V.

Brahmsweg 39
06667 Weißenfels
https://verband-deutscher-falkner.de



Jagdgebrauchshundverband e. V. (JGHV)

Triftstraße 22
37327 Leinefelde-Worbis
www.jghv.de

FINANZÜBERSICHT DES DJV FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

A. EINNAHMEN	EURO
1. Mitgliedsbeiträge	4.355.128,00
2. Kapitalerträge	37.550,00
3. Sonstige Erträge	66.773,25
4. Pacht DJV-Service GmbH für die Überlassung der DJV-Nutzungsrechte	20.000,00
5. Auflösung von Rückstellungen	0,00
Gesamteinnahmen	4.479.451,25
B. AUSGABEN	
1. Personalaufwand	1.416.055,11
2. Rechtsberatung und Gutachten	110.483,33
3. Sachaufwendungen der DJV-Geschäftsstelle	272.125,63
4. Aufwendungen Verbandsorgane und -gremien	469.282,48
5. Sachaufwand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.150.098,71
6. Bildungsprojekte	167.434,61
7. Forschung, Natur- und Artenschutz	336.850,01
8. Beiträge und Stifterrenten	237.737,96
9. Allgemeines	27.633,74
Gesamtausgaben	4.187.701,58
C. VORLÄUFIGES JAHRESERGEBNIS	
	291.749,67
D. ÜBERLEITUNG ZUM G+V ERGEBNIS	
Absetzung für Abnutzung	-88.872,58
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	74.252,00
E. JAHRESERGEBNIS	
	277.129,09
F. RÜCKLAGEN + Entnahmen ./ Zuführung	
Freie Rücklage	-430.000,00
Projektrücklage	-483.213,00
G. ENTNAHME AUS DER RÜCKLAGE	
Betriebsmittelrücklage	447.500,00
Projektrücklage	200.000,00
H. BILANZERGEBNIS	11.416,09

DJV-SERVICE GMBH

Ausgewählte Artikel, Top-Konditionen und Dienstleistungen für Mitglieder und Verbände

Unter „DJV-Shop.de“ bietet die GmbH ein stetig wachsendes Angebot an nützlichen und ausgewählten Artikeln rund um Jagd und Naturpädagogik. Über die zahlreichen Pkw-Rahmenverträge können LJV-Mitglieder Fahrzeuge zu guten Konditionen erwerben. Als Dienstleister koordiniert die GmbH u. a. die „Jagdrechtlichen Entscheidungen“ sowie zahlreiche Produktionen für den DJV und die Landesjagdverbände.

Das Team der DJV-Service GmbH



Carsten Fischer
Geschäftsführer



Georgina Bustos
Marketing,
Kommunikation



Jessica Schmitz
Buchhaltung,
Pkw-Abrechnung,
DJV-Handbuch,
Projekte „Jagdrechtliche
Entscheidungen“



Marc Schneider
Versandleitung,
Warenwirtschaft,
Lager und Logistik



Thomas Schlieber
Versand und Logistik



Petra Schlender
Sekretariat,
Bestellannahme,
Büro-Organisation

Websites der DJV-Service GmbH

DJV-Onlineshop
www.djv-shop.de

Informationen rund um
Pkw-Rabatte und Serviceleistungen
für LJV-Mitglieder
www.djv-rabatt.de

Informationen zu jagdrechtlichen
Urteilen mit Hinweisen auf die
entsprechenden Seiten im Sammelwerk
www.jagdrechtliche-entscheidungen.de

DJV-Service GmbH
Friesdorfer Straße 194 a
53175 Bonn

Telefon: (0228) 38 72 90-0
Fax: (0228) 38 72 90-25
E-Mail: info@djv-service.de



PERMANENT FOUR-WHEEL DRIVE

INEOSGRENADIER.COM

GEBAUT FÜR MEHR

INEOS GRENADIER QUARTERMASTER
Für noch mehr Vielseitigkeit beim Transport unhandlicher Lasten in extremem Gelände. Eine große Ladefläche, kombiniert mit der gegenüber anderen Pick-ups konkurrenzlosen Geländetauglichkeit, kannst Du auch sperrige Lasten zu abgelegenen Zielen transportieren. Mit fünf Sitzplätzen und einer Auswahl an Ausstattungsvarianten und Zubehör, um individuellen Anforderungen gerecht zu werden.

INEOS GRENADIER

IMPRESSUM



Anerkannte Naturschutzvereinigung
nach § 63 BNatSchG

Chausseestraße 37
10115 Berlin

Telefon: (030) 209 13 94-0
Fax: (030) 209 13 94-30
djv@jagdverband.de

Präsident: Helmut Dammann-Tamke
Schatzmeister: Klaus Nieding
Geschäftsführer: Olaf Niestroj

www.jagdverband.de
www.wild-auf-wild.de
www.lernort-natur.de

Der DJV in den sozialen Medien:



Redaktion:
Gerd Gaudig
Torsten Reinwald (V.i.S.d.P.)

Umsetzung:
Scholz & Friends Family GmbH, Hamburg

Druck:
Merkur Druck GmbH
22844 Norderstedt

Dieser Verbandsbericht wurde auf
holzfreiem Papier mit dem Umwelt-
zertifikat FSC® gedruckt.

Datenschutzhinweis:

Wir weisen Sie darauf hin, dass sich in dem Verbandsbericht Kurzlinks des Anbieters tip.de befinden. Mit der Eingabe der Kurzlinks werden Sie auf Websites Dritter (z.B. www.youtube.com; www.facebook.com) weitergeleitet. Auf diesen Websites können Cookies gesetzt und personenbezogene Daten von Ihnen verarbeitet werden. Der Dienst tip.de speichert keine personenbezogenen oder andere Daten der Benutzer.

Bildnachweis:

Cover: Wolf – Rolfes | Spendenaufruf: Rothirsch – Rolfes | Inhaltsverzeichnis: Grüne Woche – Jona | Wölfe – Rolfes | Muttertierschutz – Rolfes | Vorwort: Wolfsrudel – Rolfes | Helmut Dammann-Tamke – Götz | Schlaglichter: Zentrale DJV-Forderungen – Rolfes | Schutzstatus – Guillaume, Perigois, oNRkVddA2fw/unsplash | BM Jagdhornblasen – Wildgeflüster | FACE-Koordinationsstreffen – Esens/FACE | Myxomatose – Kaufmann | BM Schießen – Ot | Schwingenmonitoring – Rolfes | DSB und DJV im Austausch – DSB | Vize-Europameister – Christoph Meyer | Vogelgrippe – Rolfes | Kernforderungen Wolf – Rolfes | Ehrenamt Jungwildrettung – Grell | Grüne Woche – Jona | Agrarausschuss Wolf – Bernhardt | Schwerpunktthemen: Wölfe – Rolfes | Jägerin Fernglas – Grell | Tablet – Canva | Muttertierschutz – Rolfes | Jägerin Smartphone – Grell | Nachtzieltechnik – Grell | Jagdschein – Dorn | Moor Wollgras – Rolfes | Uferschnepfe – Rolfes | Grüne Woche – Jona | DJV-Präsidium: Kapuhs, Recklinghausen, Gaudig, Silke Spiegel/LJVB, LJV MV, LJV RLP, LJV SN, LJV SH | DJV-Geschäftsstelle: Recklinghausen, Gaudig, Alina Hogartz | DJV-Service GmbH – DJV-Service GmbH



So wichtig für dich, wie du für die Natur.

Mach den Artenschutz zu deinem Revier. Mit unseren Versicherungslösungen sichern wir dich auf der Jagd umfassend ab: von der Jagd-Haftpflicht bis zur Hunde-Unfallversicherung.

Mehr Infos unter: barmeniagothaer.de/jagdversicherung



Weil du wichtig bist.



J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751





**Deutscher
Jagdverband**